

Schmitt. Mit einem Titelbild (VI u. 100). Freiburg i. Br. 1927, Herder.

Die Hauptstärke dieses überaus gehaltvollen Buches ist seine harmonische Verbindung von Theologie und Naturwissenschaft. Sehr gut einbezogen sind auch Bibel und Patristik. Doch tritt das Reich der Naturwissenschaften vor dem der Geschichte oder Künste derart in den Vordergrund, daß es dieser Apologetik das charakteristische Gepräge gibt. Obwohl anscheinend in alter Form dargestellt, bemerkt der Fachmann an vielen Stellen (Wert der Gottesbeweise S. 24, Glaube an das Wunder S. 37, Widerspruchlosigkeit der christlichen Offenbarung 42 ff. u. a.) neue Auffassungen, wie überhaupt das Buch eine durchaus selbständige Leistung von starker Eigenart darstellt. Methodisch ausgezeichnet sind die zahlreichen Verweisungen zur Vertiefung, der (naturwissenschaftliche) Anhang und die Anmerkungen mit griechischen, lateinischen, englischen und französischen Texten. Wirklich originell ist der alttestamentliche Gottesbegriff nach Amos vorgeführt. Eine Bitte: Könnte nicht zwischen den verschiedenen Spielarten von Deszendenztheorien und der ihnen gemeinsamen Grundanschauung — für die ein Wort erst geprägt werden müßte — unterschieden und dieser Unterschied endlich in unsere Lehrbücher eingeführt werden? Das Buch verlangt sehr viel vom Schüler — und vom Lehrer. Es ist einfach, aber gediegen ausgestattet (die Schule von Athen als Titelbild), verschmäht Wortprunk, packt aber durch Gedankenklarheit. Trotz der verschiedenen wertvollen Arbeiten auf dem Gebiete der Religionsbücher für höhere Schulen wird es sich seinen Platz in der Schule und in der Hand des gebildeten Katholiken erobern.

Lin. a. D.

Dr. Karl Eder.

25) Der katholische Gedanke. Band 15: Grundlagen und Geisteshaltung der katholischen Frömmigkeit. Von *Dr. Bernhard Poschmann*, Professor der Theologie in Braunsberg (149). Köln, München, Wien 1925, Oratoriumsverlag.

Es war ein außerordentlich zeitgemäßes Unternehmen, welches sich der Verband der Vereine katholischer Akademiker zum Ziele setzte, unter dem Sammeltitle: „Der katholische Gedanke“ eine Serie von Bänden herauszugeben, welche die Vertiefung der katholischen Weltanschauung bezwecken. An die in rascher Aufeinanderfolge zum Teil schon in zweiter Auflage erschienenen 14 Bändchen schließt sich Prof. Poschmanns Büchlein „Grundlagen und Geisteshaltung der katholischen Frömmigkeit“ an. Im Verhältnis des Menschen zu Gott, in der Bedeutung Christi und der Kirche für die Frömmigkeit legt er das Fundament, auf dem sich das katholische Frömmigkeitsideal aufbaut, um dann im zweiten Teile die Auswirkung dieser Frömmigkeit vom Standpunkte der drei göttlichen Tugenden aus zu betrachten. Die kristallklaren, in klassischer Form gebotenen Ausführungen, von denen namentlich die meisterhafte Psychologie des Glaubensaktes hervorgehoben sei, lassen erkennen, wie fein Poschmann die moderne Seele zu belauschen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen versteht. Sehr wohlthuend wirkt die stete Betonung des Gnadenwirkens im Geiste eines Scheeben. „Der Katholische Gedanke“ erfüllt in unseren gebildeten Kreisen eine wahre Mission zur Klärung der religiösen Begriffe und zur Erwärmung des religiösen Lebens.

Arnstein (Ufr.).

F. Rümmer, Pfarrer.

26) Die katholische liturgische Bewegung. Darstellung und Kritik. Von *W. Birnbaum*. (Beitr. z. Förd. christl. Theol. XXX, 1.) (191). Gütersloh 1926, C. Bertelsmann. M. 4.50.